



BRIEF AN DIE FREUNDE VON SCHWESTER EMMANUELLE

N°110

DEZEMBER 2010

*« Ich meine, man darf keine Angst
im Leben haben, man muss etwas
riskieren.»*



Liebe Freunde,

Die Lage im Sudan wird für Kamal und sein Team immer schwieriger, mit einer ins Unermessliche steigenden Inflation auf Grundversorgungsmittel, dem Fehlen ausländischer Devisen und einer äusserst instabilen politischen Situation vor der Abstimmung im Januar, die mit der Abspaltung des Südens enden könnte.

Die letzten Nachrichten, die wir aus Haiti hatten, datierten vom Monat März. Leider ist die Lage auf der Insel noch immer dramatisch. Da immer mehr Binnenflüchtlinge nach Hinche kamen, sah sich Jean-Claude Francois, verantwortlich vor Ort für unsere Projekte, genötigt, eine weiterführende Schule für 900 Schülerinnen zu gründen und, in Zusammenarbeit mit einer zerstörten Universität aus Port-au-Prince, Universitätskurse anzubieten.

HAITI, 11 MONATE NACH DEM ERDBEBEN

Momentan leben 2 Millionen Haitianer in Zelten. Im Sommer dieses Jahres hat ein Zyklon Hunderttausende Zelte zerstört.

Jene, die es am schlimmsten betroffen hat, leben noch immer schlecht und recht in Lagern. Anfang November hat ein **Hurricane** noch einmal viele Todesopfer gefordert.

An der **Choleraepidemie** sind 1300 Menschen gestorben, 17000 wurden in Spitalspflege aufgenommen.

Port-au-Prince gleicht noch immer **einen Trümmerfeld**. Die Tragweite dieses Erdbebens ist für ein so kleines Land wie Haiti riesengross, das Land verfügt kaum über eigene Mittel ausser jene, die ihm die internationale Gemeinschaft zukommen lässt. Haiti hat weder das Geld noch die Ausrüstung, um die Strassen von den Tausenden Tonnen Schutt zu säubern, die sich immer noch dort befinden.



Nach den Angaben der Vereinten Nationen sind in Port-au-Prince 6 Monate nach der Katastrophe erst 250 000 m³ Schutt weggeschafft worden, das sind kaum 1% der Gesamtmenge!

Die internationale Staatengemeinschaft hat für den Wiederaufbau des Landes Geldmittel zugesagt, aber alles ist eher ungewiss, und tatsächlich begünstigt man eher öffentliche Gebäude wie Spitäler und Schulen als private Bauten.

Die Kontakte der internationalen Gemeinschaft mit der haitianischen Regierung waren in den letzten Monaten ziemlich eingeschränkt, da am 28. November Wahlen stattgefunden haben. In der Zeit vor der Wahl hat man zahlreiche Gewalttaten festgestellt, die im Zusammenhang mit der Wahlausübung standen. (Konfrontationen der verschiedenen Wahlgruppen, Anschläge auf die Autos der Kandidaten und von Journalisten, usw.). Präsident René Préal, der sich laut Verfassung nicht der Wiederwahl stellen konnte, kandidierte als Premierminister.

Inzwischen fehlte das Geld jenen, die es am nötigsten brauchten. Ein Teilbetrag konnte locker gemacht werden, um Nahrungsmittel zu erwerben. Aber diese Nahrungsmittel wurden nicht gerecht verteilt, teilweise fanden sie sich sogar im Verkauf an öffentlichen Märkten. Eine weitere Folge dieser verteilten Lebensmittel: die Bauern beginnen zu demonstrieren, weil sie ihre Produkte nicht verkaufen können.

HELFEN SIE UNS, IN HINCHE EINE UNIVERSITÄT ZU ERRICHTEN!

In Hinche besteht die dringende Notwendigkeit für die jungen Binnenflüchtlinge, ihre universitäre Ausbildung fortzusetzen, die auch mit dem Verlust von Angehörigen fertig werden müssen und mit geringeren Mitteln als zuvor in einer neuen Umgebung ihr Leben neu gestalten müssen.

Um dieser Situation zu entsprechen, hat Haiti-Cosmos seit dem Frühjahr seine technische Schule

Polytec der in Port-au-Prince zerstörten Universität Jean Price-Mars geöffnet, im April haben die Universitätskurse in dem Schulgebäude begonnen. 839 Binnenflüchtlinge waren inskribiert, doch im Laufe des Sommers sind mehr als die Hälfte der Studenten weggezogen, vor allem in die Hauptstadt, wo manche Universitätskurse in Zelten abgehalten wurden. Viele der in Hinche verbliebenen Studenten konnten ihre Prüfungen wegen der schlechten Bedingungen (Lieben in Zelten etc) nicht ablegen. Schliesslich hat dieses Semester Ende August mit 500 Studenten, davon 350 Flüchtlinge, beendet werden.



Haiti-Cosmos möchte am Wiederaufbau des Landes teilhaben und **will auf einer Fläche von 12 ha im Norden von Hinche einen Komplex von 13 Gebäuden errichten, der eine Universität mit 5 Fakultäten beherbergen soll: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Ziviltechnik und Architektur, Landwirtschaft, Pflegewissenschaften und Rechtswissenschaften. Die Kostenaufstellung für diese Universität für 2 500 Studierende wird gerade kalkuliert. Das ist eine grösse Herausforderung für Haiti-Cosmos und ASASE ist bereit zur Hilfe!**

Wenn Sie uns helfen wollen, dieses Projekt oder ein anderes in Haiti zu finanzieren, vergessen Sie bitte nicht, auf Ihrem Zahlschein „Für Haiti“ zu vermerken. Andernfalls wird das Komitee je nach Bedarf Ihren Betrag verwenden.

BALD IST WEIHNACHTEN, BITTE SPRECHEN SIE IN IHRER UMGEBUNG ÜBER ASASE!

ASASE arbeitet mit „GIVE ME HOPE“ zusammen, einer jungen Firma, welche Waren über das Internet verkauft (Kleidung und modisches Zubehör), um gemeinsam etwas für ein gutes Gewissen zu tun: 10% der getätigten Einkäufe werden vierteljährlich an je 4 verschiedene wohltätige Organisationen überwiesen. ASASE hat beschlossen, diese kostenfreie Plattform zu nützen und wird ab 15. Dezember auf der Homepage vorgestellt. Sie brauchen nicht einmal etwas zu kaufen! **Es genügt, wenn Sie uns (maximal ein Mal pro Tag) anklicken.** Denn nach Ablauf der 3 Monate werden die 10% auf die 4 Organisationen **je nach der Häufigkeit**, mit der sie angeklickt wurden, aufgeteilt!

Also: Bitte begeben Sie sich auf www.give-me-hope.com und sagen Sie es weiter !

Danke!!! Ich wünsche Ihnen ein wunderschönes Weihnachtsfest!